





Lage • Landschaft • Überblick

Der Landkreis Prignitz ist ein ländlich geprägter, peripher gelegener Kreis mit erheblichen Strukturdefiziten im Bereich von Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Mit 2.123 km² gehört Prignitz zu den von der Fläche her eher größeren Landkreisen Brandenburgs. Er nimmt den nord-westlichen Teil der aus den Landkreisen Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Prignitz gebildeten Planungsregion Prignitz-Oberhavel ein. Prignitz grenzt im Osten an Ostprignitz-Ruppin. Zwei Drittel der Kreisgrenzen sind zugleich Landesgrenzen zu Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern.



Wittenberge sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts zum wirtschaftlichen Zentrum der Prignitz entwickelte und zu DDR-Zeiten der zweitgrößte Industriestandort im damaligen Bezirk Schwerin war.

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004



Der heutige Landkreis entstand im Jahr 1993 mit der Verwaltungsreform im Wesentlichen aus den Altkreisen Perleberg (zu dem 1992 per Staatsvertrag noch sechs Gemeinden des heutigen Amtes Lenzen-Elbtalaue aus Mecklenburg-Vorpommern hinzukamen) und Pritzwalk sowie aus Teilen von Kyritz. Kreisstadt wurde der traditionelle Verwaltungsstandort Perleberg, während

Landschaftlich wird Prignitz vor allem durch die Elbniederung (ehemals Teil eines Urstromtals) mit überwiegend Grünland bewirtschafteten Flächen und zwei kleineren Auwaldresten sowie der flachwelligen, ackerbaulich genutzten Prignitzer Platte geprägt. Der ländliche Charakter des Kreises zeigt sich auch an seiner Flächennutzung. Prignitz hat den weitaus höchsten Landwirtschaftsflächen- und nach Uckermark den zweitkleinsten Waldanteil sowie nach Uckermark und Potsdam-Mittelmark auch den dritt-niedrigsten Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil (Besiedlungsgrad). Überwiegend zum seenarmen Norddeutschen Altmoränengebiet gehörend, erklärt sich für Prignitz auch der nach Elbe-Elster und Teltow-Fläming dritt-niedrigste Gewässeranteil eines Brandenburger Kreises.

Der Unterschutzstellungsanteil im Landkreis Prignitz liegt unter dem Landesmittel. Die LSG haben im Kreis einen Anteil an der Fläche von 25 % (Land: 38 %) und die NSG von 5 % (Land: 7 %). Zum überwiegenden Teil befinden sich die Schutzgebiete in der Elbtalaue und im Fließsystem der Stepenitz. Der Brandenburger Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe gehört vollständig zum Landkreis Prignitz.

Der Landkreis Prignitz, durch Schiene, Straße und Wasserstraße vergleichsweise günstig erschlossen und in entsprechende überregionale Verkehrsnetze eingebunden, liegt auf halbem Wege zwischen den



Lage • Landschaft • Überblick

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres			
	1993	2002	2004
Anzahl Gemeinden	109	32	26
Mittl. EW-Zahl	952	2.895	3.454
Anzahl Gemeinden eV	–	–	–
Mittl. EW-Zahl	–	–	–
Anzahl amtsfreie Gem.	3	6	7
Mittl. EW-Zahl	17.451	9.581	9.552
Anzahl Ämter	9	5	4
Mittl. EW-Zahl	5.710	7.032	5.732

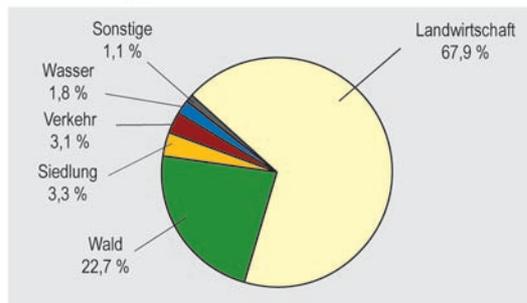
Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004)			
Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche (km²)	Einwohnerdichte (EW/km²)
Wittenberge	20.120	50,4	399
Pritzwalk	13.481	172,4	78
Perleberg	13.303	137,8	97
Karstädt	7.184	252,2	28
Groß Pankow (Prignitz)	4.671	241,9	19
Gumtow	4.064	211,7	19
Plattenburg	4.041	200,8	20
Putlitz	3.098	118,5	26
Bad Wilsnack	2.923	79,2	37
Lenzen (Elbe)	2.661	95,7	28
⋮			
Lenzenwische	534	41,9	13
Pirow	525	37,5	14
Kümmernitztal	411	20,2	20

Metropolen Berlin und Hamburg. Bislang konnte er, im Unterschied zu seinem sich näher an Hamburg befindlichen Nachbarkreis Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern), auch aufgrund geringen wirtschaftlichen Eigenpotenzials aus dieser Lage- und Verkehrsgunst noch keinen nennenswerten Vorteil ableiten.



Mit 48 km/100 km² weist Prignitz nach Oberspreewald-Lausitz und Elbe-Elster die dritthöchste Dichte im (relativ gut ausgebauten) klassifizierten Straßennetz auf (über 1.000 km Kreis-, Landes-, Bundesstraßen und Autobahn). Die Autobahn A 24 tangiert nur im Nordosten den Kreis, was Wittenberge als Standortnachteil empfindet und sich vom Ausbau der A 14 Entwicklungsimpulse erhofft. Teile des regionalen Eisenbahnnetzes von Prignitz wurden privatisiert und werden seit Aufgabe durch die DB von der Prignitzer Eisenbahngesellschaft betrieben. Die Trasse des „Prignitz-Express“ wird weiter ausgebaut. Die Binnenschifffahrt auf der Elbe spielt für den Kreis, durch Wasserstandsschwankungen ohnehin beeinträchtigt, kaum noch eine Rolle, da die Häfen in Wittenberge wegen nicht mehr vorhandener Industrie ohne große Bedeutung sind.

Flächennutzung 2004



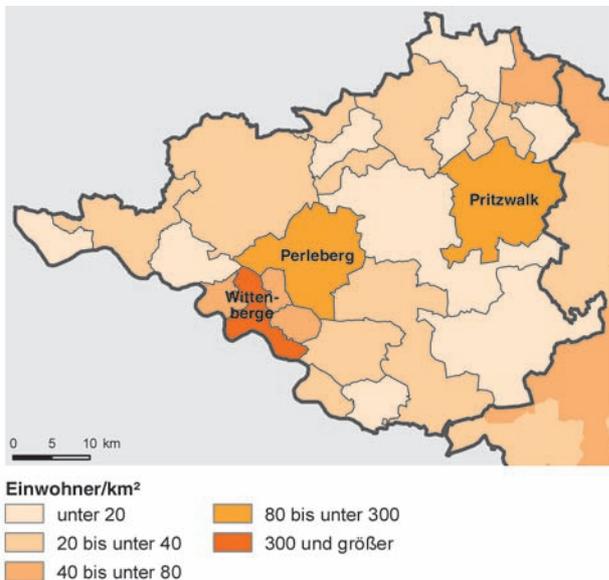


Bevölkerung

Mit rund 90.000 Einwohnern weist Prignitz im Dezember 2004 die mit Abstand niedrigste EW-Zahl aller Brandenburger Landkreise auf. Mit 42 EW/km² ist Prignitz ebenfalls der am dünnsten besiedelte Brandenburger Landkreis. Prignitz, Ostprignitz-Ruppin (43 EW/km²) und Uckermark (46 EW/km²) gehören mit Müritz, Mecklenburg-Strelitz (Mecklenburg-Vorpommern) und Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen) zu den am dünnsten besiedelten Landkreisen Deutschlands. Mehr als die Hälfte aller Einwohner von Prignitz konzentrieren sich in den drei Städten Wittenberge, Perleberg und Pritzwalk.

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	27,8	33,2	26,9	20,8	108,8
2004	15,9	20,1	27,7	26,0	89,8
2020	11,1	15,4	22,3	28,7	77,6
2004 zu 1990	-11,9	-13,1	0,8	5,2	-19,0
2020 zu 2004	-4,8	-4,7	-5,4	2,7	-12,2
2020 zu 1990	-16,7	-17,8	-4,6	7,9	-31,2
2020 zu 1990 (%)	-60,1	-53,6	-17,1	38,1	-28,7

Einwohnerdichte 2004



Perleberg und Pritzwalk. Seit 1993 hat sich die Zahl der Gemeinden des Kreises um drei Viertel reduziert, die mittlere EW-Zahl je Gemeinde damit jedoch vierfacht.

Prignitz verzeichnete von 1990 – 2004 mit nahezu 18 % von allen Landkreisen Brandenburgs den zweitstärksten Bevölkerungsrückgang nach Oberspreewald-Lausitz (zum Vergleich Potsdam-Mittelmark: 23 %, Oberhavel: 18 %, Land: -1 %). Dieser Rückgang wird nur noch von den kreisfreien Städten Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg a.d.H. übertroffen. Der mit Unterbrechung von 1993 – 1998 seit 1990 im Landkreis Prignitz andauernde Bevölkerungsrückgang ist vor allem wanderungsbedingt. Seit 1990 zogen 39.000 Personen aus Prignitz fort, über die Hälfte davon in die alten Länder und Berlin. Erhebliche Wanderungsverluste fanden durch den äußerst starken Arbeitsplatzabbau in Industrie und Landwirtschaft bereits Anfang der 1990er Jahre statt. Besonders betroffen war Wittenberge. Die mit Abstand größte Stadt verlor von 1990 bis heute rund 29 % ihrer Einwohner. Dagegen ging die EW-Zahl in der benachbarten Kreisstadt Perleberg „nur“ um 11 % zurück. Ursache war in Wittenberge auch die Schließung dreier bedeutender Industriebetriebe. Bezogen auf die EW-Zahl von 1990 verließ mit 14.000 Personen bis 2004 statistisch etwa die Hälfte aller Einwohner Wittenberge (bei aber auch über 8.000 Zuzügen). Der

Einwohner 2004 (1.000 Personen)



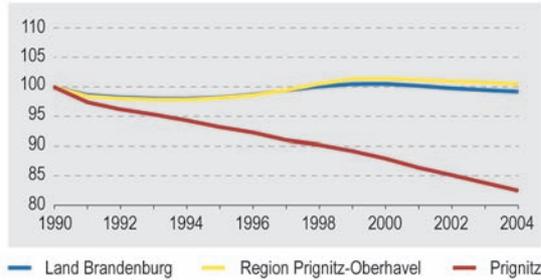
Wanderungssaldo in die alten Länder ist in Wittenberge mit über -3.500 etwa doppelt bis dreimal so hoch, wie der anderer Städte bzw. Teile des Landkreises Prignitz.

Die negative EW-Entwicklung wird entsprechend der gebietsstandsberinigten Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg in Prignitz auch zukünftig anhalten. So verliert der Kreis bis zum Jahr 2020



Bevölkerung

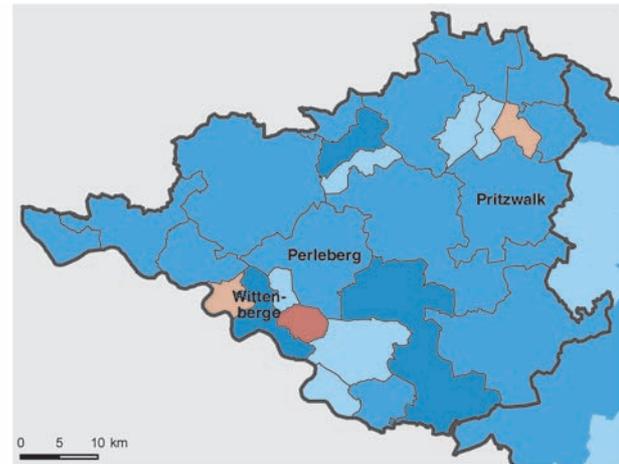
Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



gegenüber 2002 weitere rund 15.000 Einwohner. Dies wird mit 16 % nach Oberspreewald-Lausitz der stärkste Bevölkerungsrückgang im Land Brandenburg sein.

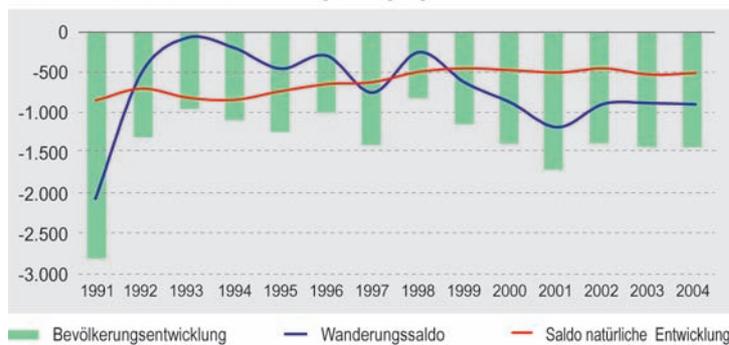


Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



Im Unterschied zur bisherigen Entwicklung wird der zukünftige Rückgang, bei moderat angenommenen Wanderungsverlusten, jedoch überwiegend aus Geburtendefiziten resultieren. Prignitz wird dann im Jahr 2020 von allen Landkreisen den geringsten Anteil (62 %) an Erwerbsfähigen, aber mit fast 28 % den höchsten an Personen im Alter ab 65 Jahre aufweisen. Mit dem bereits heute höchsten Durchschnittsalter aller Brandenburger Landkreise wird Prignitz diesen „Spitzenplatz“ auch im Jahr 2020 mit 49,5 Jahren behaupten. Für Wittenberge wird ein weiterer Bevölkerungsrückgang von etwa 18 % prognostiziert.

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



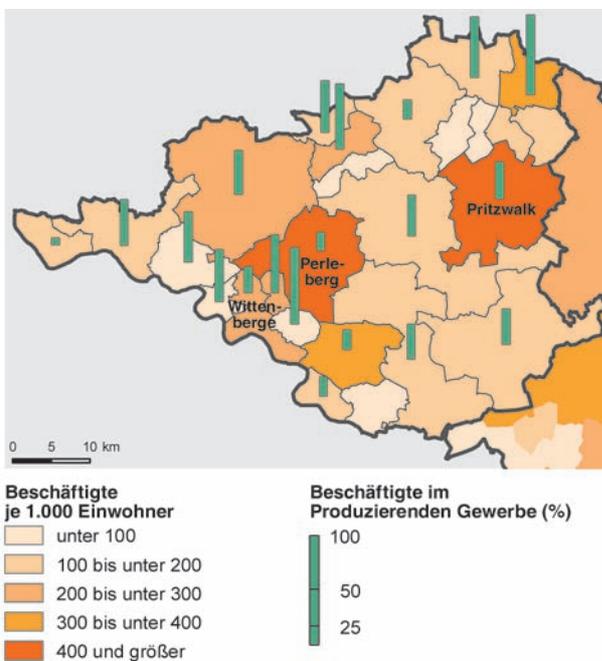


Wirtschaft

Im Jahr 2003 erbrachte der Landkreis Prignitz mit weniger als 1,5 Mrd. € insgesamt nur rund 3,3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Landes Brandenburg. Damit nimmt er ebenso wie bei der Bruttowertschöpfung (BWS) im Kreisvergleich den vorletzten Rang (vor Brandenburg a.d.H.) ein und lag auch beim BIP je Erwerbstätigen und je Einwohner unter dem jeweiligen Landesdurchschnitt. Die Land- und Forstwirtschaft weist in Prignitz mit 6,2 % einen drei-



SV-pflichtig Beschäftigte 2004



mal höheren Anteil an der BWS auf als das Landesmittel, während die Bereiche Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen mit ihren Anteilen unter dem jeweiligen Landesmittel liegen.

Die BIP-Zuwachsrate des Landkreises fiel von 1998 – 2003 mit 11 % höher als der Landeszuwachs (9 %) aus. Dennoch sind wirtschaftliche Strukturdefizite weiterhin unübersehbar. Beim Übergang zur Marktwirtschaft war Wittenberge mit mehr als 8.000 Industriearbeitsplätzen der wirtschaftliche Schwerpunkt des heutigen Landkreises. Durch Betriebsschließungen u. a. des Nähmaschinenwerkes „Veritas“, der Ölmühle und des Zellstoffwerkes fielen annähernd 7.000 davon weg. Pritzwalk hat heute mehr Industriebeschäftigte als Wittenberge.

Die Arbeitsplatz- bzw. Beschäftigtendichte entspricht im Landkreis Prignitz mit 281 SV-pflichtig Beschäftigten je 1.000 Einwohner etwa dem Landesmittel. Die größere Bedeutung der Landwirtschaft wird nicht nur durch die im Kreisvergleich höchsten Flächen- und BWS-Anteile, sondern auch durch den nach Ostprignitz-Ruppin und Uckermark mit 7 % dritthöchsten Anteil der Land- und Forstwirtschaft an den SV-pflichtig Beschäftigten zum Ausdruck gebracht. Dagegen liegt der Dienstleistungsanteil mit 63 % deutlich unter Landesmittel (69 %).

BIP je Einwohner 2003 (€)

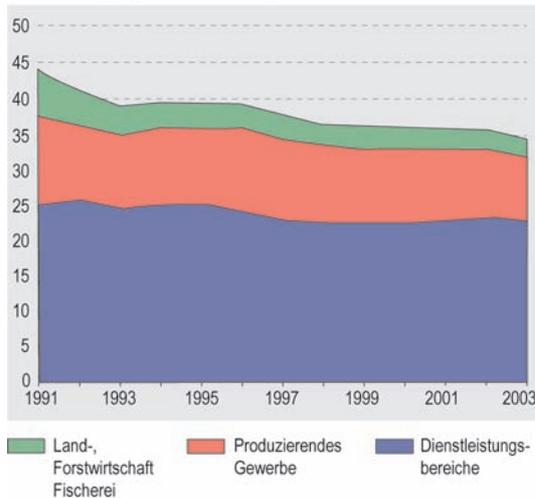


Der Rückgang der SV-Beschäftigtenzahl von 1996 – 2004 entspricht im Landkreis Prignitz mit 19 % dem Landestrend, wobei der umfangreichste Arbeitsplatzabbau in Industrie und Landwirtschaft bereits vor diesem Zeitraum etwa bis zum Jahr 1992 stattfand. Neben Wittenberge verzeichneten u. a. Lenzen, Gumtow und Putlitz überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste.



Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)

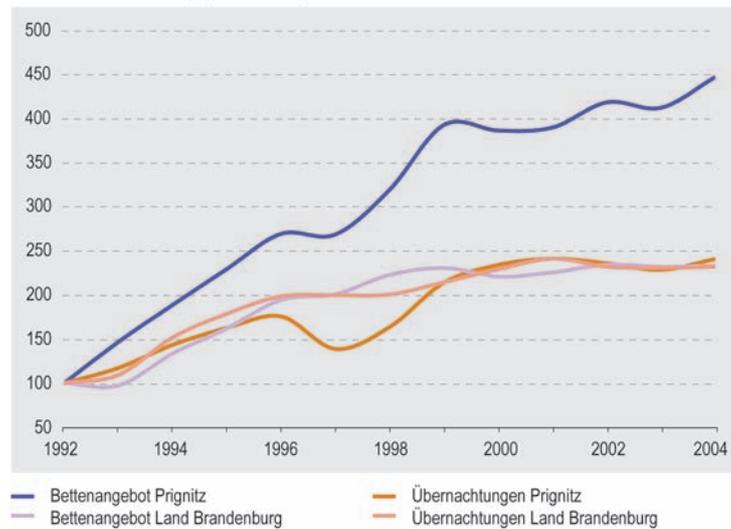


Kleinere Industriestandorte befinden sich im Landkreis Prignitz heute noch vor allem in Wittenberge (DB Fahrzeuginstandhaltung), Perleberg (Fleischzentrum), Pritzwalk (Zahnradwerk, Gewerbepark „Prignitz“) und Meyenburg (Möbelwerk). Mit Karstädt, Perleberg und Wittenberge verfügt Prignitz im Rahmen der neuen Förderstrategie des Landes über einen gemeinsamen Regionalen Wachstumskern. Dieser sowie die Branchenschwerpunktorte Meyenburg, Pritzwalk und Lenzen sind durch ein breites Spektrum von Branchenkompetenzfeldern wie Schienenverkehrstechnik, Holzverarbeitende Wirtschaft, Mechatronik, Ernährungswirtschaft u. a. gekennzeichnet.

Die touristische Bettenkapazität hat sich in Prignitz bei geringem Ausgangsniveau von 1992 – 2004 mehr als vervierfacht und die Übernachtungszahl fast verdreifacht. Mit dem Klinikneubau und Thermalbad haben Kur- und Wellness-Tourismus in Bad Wilsnack stark an Bedeutung gewonnen, ebenso wie der naturverbundene Tourismus im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe mit dem „Storchenparadies“ Rühstätt oder dem Elbdeich-Radwanderweg.

Aufgrund der niedrigen Bevölkerungszahl und eigener wirtschaftlicher Strukturdefizite weist Prignitz mit 7.000 die geringste Auspendlerzahl aller Kreise (zwei Drittel davon nach Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern) sowie die zweitgeringste Auspendlerquote auf.

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	615	789	963	1.112	1.218	1.262	1.320	1.314	1.337	1.342	1.407	1.459	1.454
BIP je Erwerbstätigen (€)	14.009	19.197	24.812	28.357	31.143	32.359	35.399	36.187	37.339	37.912	39.931	41.416	42.530
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	1.143	511	397	176	239	51	64	83	30	68	19	15	182

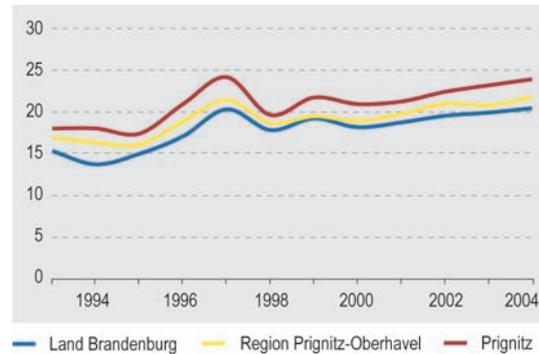




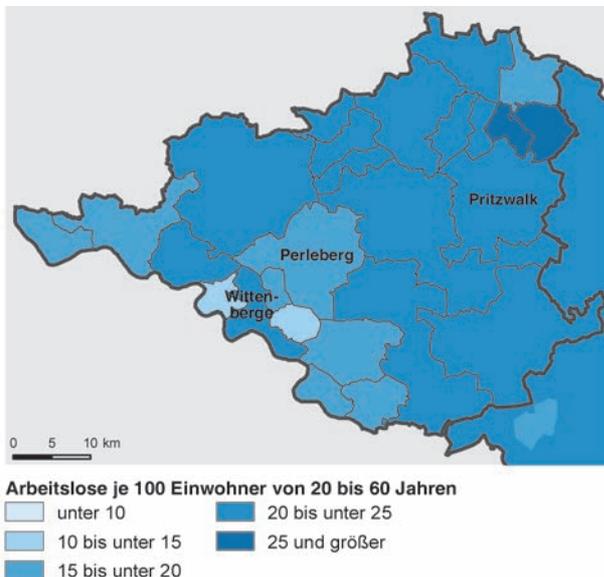
Arbeitsmarkt

Die durch die Schließungen großer Industriebetriebe, insbesondere zu Beginn der 1990er Jahre, und den Beschäftigtenabbau, u. a. in Baugewerbe, Verkehr und Landwirtschaft, entstandenen Strukturdefizite konnten im Landkreis Prignitz bisher nicht kompensiert werden. Die Folge ist eine überdurchschnittliche, anhaltend hohe Arbeitslosenquote, die im Dezember 1997 ihren bisherigen Höhepunkt hatte und rund ein Viertel aller abhängig zivilen Erwerbspersonen betraf.

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Im Dezember 2004 wurde mit einer Arbeitslosenquote von 23,8 % dieser Maximalwert in Prignitz fast erneut erreicht (Land: 20,3 %). Dies ist damit auch von allen Kreisen die vierthöchste Quote im Land Brandenburg nach Uckermark (27,9 %), Oberspreewald-Lausitz (25,8 %) und Elbe-Elster (24,2 %). Der benachbarte

niedersächsische Landkreis Lüchow-Dannenberg mit der mit Abstand höchsten Arbeitslosenquote aller westdeutschen Landkreise kommt dagegen auf 19,6 %, der sich nordwestlich an Prignitz anschließende Landkreis Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern) mit einer hohen Auspendlerquote nach Hamburg und Niedersachsen sogar auf nur 15,3 %.

Während beide Geschäftsstellenbereiche des Landkreises Prignitz, Perleberg und Pritzwalk, in etwa gleich hoch von Arbeitslosigkeit betroffen sind, ergibt eine kleinräumigere Betrachtung der Arbeitslosenrate auf Gemeindebasis (Arbeitslosenquoten für Gemeinden werden durch die Bundesagentur für Arbeit nicht ermittelt) auch räumliche Unterschiede. So weisen peripher gelegene, verkehrlich schlechter angebundene und z. T. stark durch Landwirtschaft geprägte Gemeinden, wie z. B. Halenbeck-Rolsdorf im Amt Meyenburg, aber auch die Gemeinde Gerdshagen die höchsten Arbeitslosenraten von über 25 Arbeitslose je 100 Einwohner zwischen 20 und 60 Jahren auf, während einige Wittenberger Umlandgemeinden wie

Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	7.992	3.117	4.875
2004	10.125	5.251	4.874
Anteile (%)			
1995	100,0	39,0	61,0
2004	100,0	51,9	48,1
Entwicklung 2004 (1995 = 100)			
Kreis	126,7	168,5	100,0
Land	143,5	198,9	108,9





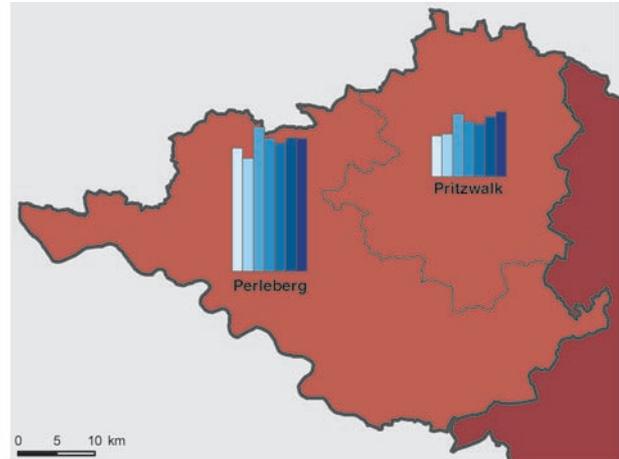
Arbeitsmarkt



Cumlosen oder Breese unter 15 % liegen. In der von der EW-Zahl größten Prignitz-Stadt Wittenberge ist mit fast 22 % etwa jeder Vierte dieser Altersgruppe arbeitslos.

Die Arbeitslosenzahl stieg im Kreis Prignitz im Dezember 2004 gegenüber dem Vorjahresmonat um weniger als ein Prozentpunkt (auf rund 10.000 Per-

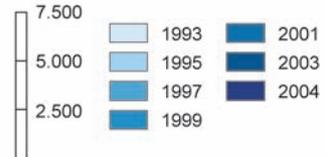
Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Arbeitslosenquote im Dezember 2004



Arbeitslose im Dezember



Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



sonen), was etwa dem Landesmittel entsprach. Gegenüber 1995 nahm die Arbeitslosenzahl in Prignitz „nur“ um ein Viertel zu, während sie landesweit um fast die Hälfte anstieg. Die Zahl der arbeitslosen Frauen blieb dabei gleich, womit sich 2004 ihr Anteil auf 48 % reduzierte (Land: 47 %). Rund 4.800 Arbeitslose waren im Dezember 2004 in Prignitz bereits ein Jahr und länger arbeitslos gemeldet, dies bedeutet einen Anteil Langzeitarbeitsloser von 47 % (Land: 44 %).

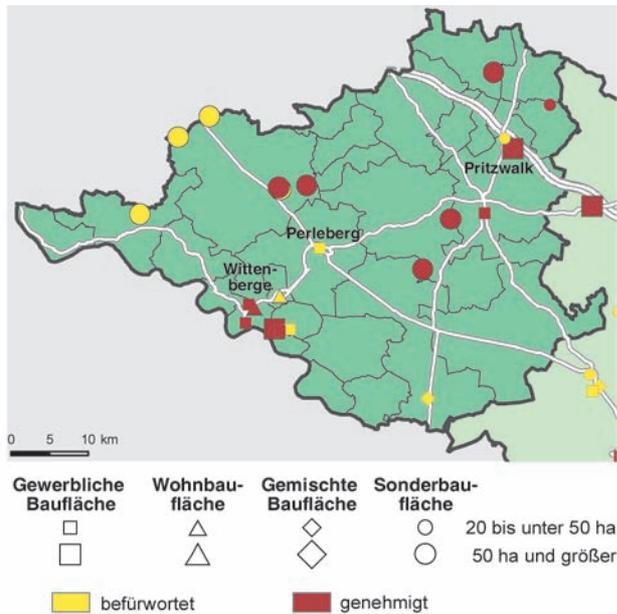


Planen • Bauen • Wohnen

Zu 23 raumbedeutsamen Vorhaben wurden im Landkreis Prignitz Raumordnungsverfahren (ROV) positiv abgeschlossen. Darunter befand sich auch das Verfahren zum „Aquapark Lenzen“ (110 ha Fläche mit Ferienhäusern und Golfplatz), der, wie fast alle „angedachten“ großflächigen Ferienparks in Brandenburg,



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



nie realisiert wurde. Fast zwei Drittel aller ROV betrafen Trassen und Anlagen der Technischen und Verkehrsinfrastruktur, u. a. den Trassenverlauf der A 14 durch den Kreis.

Hinzu kommt noch das raumübergreifende ROV zum Transrapid Berlin – Hamburg. Insgesamt 40 raumbedeutsamen Vorhaben konnte die Landesplanungsbehörde ohne förmliches Verfahren zustimmen, dar-

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



unter 13 Windenergieanlagen und mehreren großflächigen Einzelhandelszentren.

Prignitz ist der Landkreis mit der weitaus geringsten kommunalen Planungstätigkeit. Auf eine Gemeinde entfallen durchschnittlich nur sechs befürwortete B-Pläne, auf die Gemeinden der anderen Landkreise das Doppelte bis Fünffache. Der Landesdurchschnitt beträgt 17 B-Pläne je Gemeinde.

Mit rund 2.400 ha weisen die Gemeinden von Prignitz ebenfalls von allen Landkreisen die geringste Bauflächensumme in befürworteten B-Plänen auf. Mit nur 10 % erreichen die Wohnbauflächen dabei einen auch für periphere Landkreise äußerst geringen Anteil (Land: 24 %). Das entspricht auch der Bevölkerungsentwicklung, insbesondere der hohen Wanderungsverluste bei nur geringen Zuzügen in den Kreis sowie einer ebenfalls geringen innerkreislichen Mobilität.

Auswirkungen auf den Immobilienmarkt blieben nicht aus. So sind die durchschnittlichen Kaufwerte für Bauland in Prignitz seit Jahren um z. T. ein Vielfaches niedriger als in anderen Landkreisen.

Die gewerblichen und Sonderbauflächen liegen mit Anteilen von 30 % bzw. 42 % über dem jeweiligen Landesmittel. In Pritzwalk (Ortsteil Falkenhagen) befindet sich unmittelbar an der A 24 der „Prignitzpark“, mit 370 ha Bruttofläche einer der größten

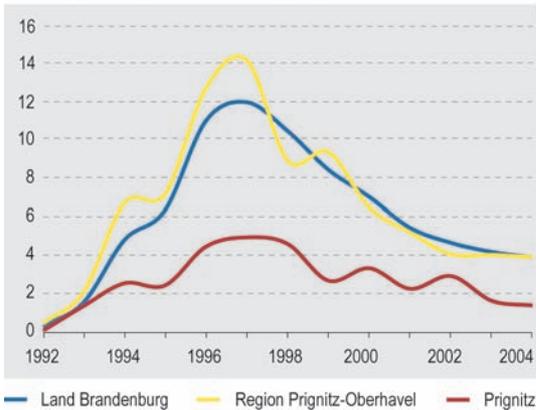


Planen • Bauen • Wohnen

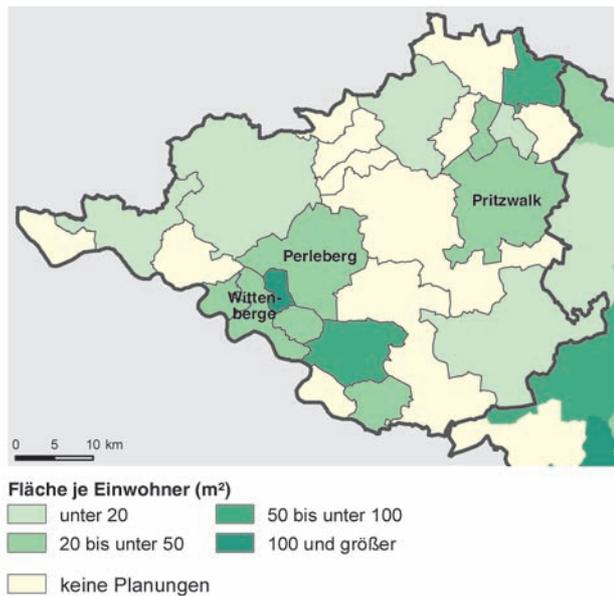
Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	3.538	2.426	1.722	270
– dar. Gewerbliche Bauflächen	1.092	729	656	81
– dar. Wohnbauflächen	365	249	135	28
– dar. Sonderbauflächen	1.550	1.007	835	112

Gewerbeparks im Land Brandenburg. Die Auslastung ist hinsichtlich der Ballung mehrerer größerer Gewerbeparks im Raum des Autobahndreiecks Wittstock noch nicht als optimal zu bezeichnen.

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



Gemeinsam mit den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz weist Prignitz seit 1992 jährlich die geringsten Wohnungsbaugenehmigungs- und -fertigstellungsquoten auf. Diese liegen jeweils etwa zwei Drittel unter Landesdurchschnitt. Der Wohnungsbestand erhöhte sich dementsprechend im Jahr 2004 gegenüber 1994 um gut 6 %, im Landesdurchschnitt dagegen um 17 %.



Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Prignitz-Oberhavel	Kreis Prignitz
Fläche 2004	km ²	29.478	6.428	2.123
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	56,1	67,9
Anteil Waldfläche	%	35,1	31,8	22,7
Anteil Wasserfläche	%	3,4	3,0	1,8
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	7,4	6,5
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	397,2	89,8
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	+0,5	-17,5
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-67,0	-89,6
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	+71,9	-102,1
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+86,4	-6,4
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	369,6	77,6
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	-7,0	-13,6
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km ²	87	62	42
Siedlungsdichte* 2004	EW/km ²	1.013	841	656
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	102,6	25,2
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	5,1	6,6
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	29,9	28,3
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	23,3	24,3
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	41,8	40,8
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-16,4	-19,0
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	258	281
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	44,6	7,2
darunter nach Berlin	%	69,9	57,7	6,8
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	34,6	25,6
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	18,2	4,3
darunter aus Berlin	%	63,1	42,1	6,0
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	17,8	17,1
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-26,3	-2,9
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	41.007	10.125
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	46,4	48,1
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	21,6	23,8
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,9	+0,7
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	21,0	23,5
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	-0,4	-0,5
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	5.996	1.352
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+172,2	+133,5
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	15,1	14,8
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	15.814	2.978
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	12.416	2.222
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+167,1	+347,1
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	1.259	254
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+173,7	+140,8
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	33.730	3.363
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	195,5	48,2
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	491	533
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m ² /EW	280,9	268,9	270,2
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	2.498	729
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	2.819	249

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche
 ** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern
 *** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Prignitz

Berliner Straße 49; 19348 Perleberg
Tel.: 03876-7130; Fax: 03876-713214
E-Mail: info@landkreis-prignitz.de
Internet: www.lkprignitz.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Perleberg

Großer Markt, Postfach 119, 19341 Perleberg
Tel.: 03876-7810; Fax: 03876-781180
E-Mail: buergermeister@stadt-perleberg.de
Internet: www.stadt-perleberg.de

Stadtverwaltung Stadt Wittenberge

August-Bebel-Straße 10, 19322 Wittenberge
Tel.: 03877-9510, Fax: 03877-403506
E-Mail: wittenberge.stadt@t-online.de
Internet: www.wittenberge.de

Stadtverwaltung Stadt Pritzwalk

Marktstraße 39, 16928 Pritzwalk
Tel.: 03395-76080, Fax: 03395-760814
E-Mail: pritzwalk@t-online.de
Internet: www.pritzwalk.de

Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH

Laborstraße, 19322 Wittenberge
Tel.: 03877-98 4200 Fax: 03877-984203
E-Mail: WFG-PR@t-online.de
Internet: www.wfg-prignitz.de

Tourismusverband Prignitz e. V.

Wittenberger Straße 90, 19348 Perleberg
Tel.: 03876-616973; Fax: 03876-613484
E-Mail: info@dieprignitz.de
Internet: www.fremdenverkehr-prignitz.de

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Brandenburg

Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt
Tel.: 038791-9800; Fax: 038791-98011
E-Mail: br-flusslandschaft-elbe@lua.brandenburg.de
Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Schlossmuseum Wolfshagen

Schloss Wolfshagen, 19348 Wolfshagen
Tel.: 038789-61063; Fax: 038789-90402
E-Mail: schlosswolfshagen@web.de
Internet: www.schlossmuseum-wolfshagen.de

Weitere Links

www.storchenclub.de
www.lenzenelbe.de
www.dieprignitz.de
www.prignitzsommer.de
www.naturwacht.de
www.burglenzen.de

www.tgw-prignitz.de
www.handwerk-prignitz.de
www.amt-badwilsnack-weisen.de
www.kristalltherme-bad-wilsnack.de
www.rpg-po.de
www.prignitzer-eisenbahn.de

Weiterführende Literatur

Landkreis Prignitz; Blue Concept (Hrsg.)

Schlüsselprojekte in der Prignitz; Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (Hrsg.)

Urlaubsjournal 2006; Fremdenverkehrs- und Kulturverein Prignitz e. V. (Hrsg.)

Prignitzer Heimat; Schriftenreihe des Kulturbundes e. V. Wittenberge (Hrsg.)

Adel, Schlösser und Herrenhäuser in der Prignitz; Kreisverwaltung Landkreis Prignitz (Hrsg.)

Brandenburg; Band 3 Der Norden: Die Prignitz; Pro Line Concept-Verlag

Die Prignitz entdecken: Natur und Kultur einer Region; von Falkenhausen, Elisabeth; Hendrik Bäßler Verlag

Die Prignitz: Geschichte einer Kurmärkischen Landschaft vom 12. bis zum 18. Jahrhundert; Neitmann, Klaus; Brandenburgisches Landeshauptarchiv (Hrsg.)

Die Prignitz; Enders, Lieselott; Berlin Verlag

Prignitz-Wanderland: Mit Skizzenbuch und Malblock unterwegs; Seiler, Hans; Dochow Verlag

Adel, Schlösser und Herrenhäuser in der Prignitz: Ein Beitrag zur Kunst- und Kulturgeschichte einer märkischen Landschaft; Foelsch, Torsten; Prignitzpresse

Die Städte der Prignitz (Reihe: Archivbilder); Pawelka, Edeltraud, Torsten Foelsch und Rolf Rehberg; Sutton Verlag

Land und Leute in der Prignitz; Pawelka, Edeltraud und Torsten Foelsch; Sutton Verlag